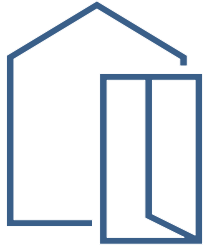


WIE IST DIE FACHSTELLE AUFGEBAUT?



Fair mieten – Fair wohnen

ist ein Kooperationsprojekt und wird getragen von der Angewandten Stadtforschung und Mieterberatung GmbH (asum) und dem Türkischen Bund in Berlin-Brandenburg e.V. (TBB). Wir arbeiten sowohl strategisch als auch beratend und vermittelnd.

Dabei gliedert sich die Fachstelle in die zwei Arbeitsbereiche Strategie + Vernetzung (asum) sowie Beratung + Begleitung (TBB).

Diskriminierung ist in unserem Verständnis mehrdimensional, individuell erfahrbar und ein gesamtgesellschaftliches Problem.



**Mit ihrer Arbeit
setzt sich die Fachstelle für ein Wohnen ohne
Diskriminierung in Berlin ein.**

WIE ERREICHEN SIE DIE FACHSTELLE?

**Für ein Beratungsgespräch
melden Sie sich bitte beim Arbeitsbereich
Beratung + Begleitung
telefonisch oder per Mail.**

Sie bekommen zeitnah einen Gesprächstermin.
In allen anderen Fällen wenden Sie sich bitte an den
Arbeitsbereich Strategie + Vernetzung. Diskriminierung
können Sie auch unter
www.fairmieten-fairwohnen.de/beratung melden.



**Beratung + Begleitung
TBB e.V.**

Oranienstraße 53
10969 Berlin
030 627 316 68

U-Bahn Moritzplatz



**Strategie + Vernetzung
asum GmbH**

Thaerstraße 30d
10249 Berlin
030 293 431 14

S-Bahn Storkower Straße
U-Bahn Frankfurter Tor
Tram Bersarinplatz

www.fairmieten-fairwohnen.de
fachstelle@fairmieten-fairwohnen.de

gefördert von



Landesstelle
für Gleichbehandlung –
gegen Diskriminierung



Berliner Fachstelle gegen Diskriminierung
auf dem Wohnungsmarkt



**GLEICHBEHANDLUNG
IST IHR GUTES RECHT:
AUCH AUF DEM
WOHNUNGSMARKT!**

WWW.FAIRMIETEN-FAIRWOHNEN.DE

WAS IST DAS ZIEL DER FACHSTELLE?



Ziel der Fachstelle ist es, eine Kultur diskriminierungsarmer Vermietung, Vermittlung und Bewirtschaftung von Wohnraum zu entwickeln und umzusetzen und von Diskriminierung Betroffene zu beraten und begleiten.



Dafür suchen wir den offenen Dialog mit allen relevanten Akteur:innen. Konkret zählen zu unseren Zielgruppen die Wohnungswirtschaft, Politik und Verwaltung, soziale Träger und Verbände, Beratungsstellen, Zivilgesellschaft.



Auf den Erfahrungen unserer Partner:innen und den Erkenntnissen unserer Diskriminierungsberatung aufbauen zu können, ist eine wichtige Grundlage für unsere Arbeit.



WAS SIND DIE AUFGABEN DER FACHSTELLE?

Die Berliner Fachstelle gegen Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt:

BERÄT UND BEGLEITET von Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene nach den Standards qualifizierter Antidiskriminierungsberatung,

EMPOWERT BETROFFENE und Ratsuchende, ihr Recht auf Schutz vor Diskriminierung einzufordern,

STÄRKT DIE VERNETZUNG und Kooperation von Akteur:innen, die zu einer diskriminierungsarmen Vermietung, Vermittlung und Bewirtschaftung von Wohnraum beitragen können,

ENTWIRFT STRATEGIEN gegen Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt,

ORGANISIERT FACHTAGUNGEN, informiert und sensibilisiert zu Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt, den gesetzlichen Möglichkeiten und Grenzen sowie konkreten Umsetzungsmöglichkeiten einer diskriminierungsarmen Vergabe und Bewirtschaftung,

DOKUMENTIERT DISKRIMINIERUNGSFÄLLE beim Zugang zu Wohnraum, im bestehenden Wohnverhältnis und in Nachbarschaftskonflikten,

BIETET WEITERBILDUNG für verschiedene Zielgruppen an und

SENSIBILISIERT UND INFORMIERT Wohnungsunternehmen und ihre Mitarbeitenden, um gemeinsam präventiv gegen Diskriminierung vorzugehen.

WAS KANN ICH TUN, WENN ICH VON DISKRIMINIERUNG BETROFFEN BIN?

Die Fachstelle unterstützt konkret Menschen, die auf dem Wohnungsmarkt Diskriminierung erfahren, etwa aufgrund

- ihrer (zugeschriebenen) Herkunft,
- ihrer Sprache,
- ihrer Religion,
- ihrer Geschlechteridentität,
- ihrer sexuellen Orientierung,
- einer Behinderung oder chronischer Krankheiten,
- ihres Lebensalters,
- ihres sozialen Status oder der Übernahme von Betreuungsaufgaben sowie
- Menschen, die aufgrund mehrerer Merkmale gleichzeitig diskriminiert werden.

Die Fachstelle berät und begleitet alle Menschen, die auf dem Berliner Wohnungsmarkt Diskriminierung erfahren:

UNABHÄNGIG, PARTEIISCH, VERTRAULICH, KOSTENLOS UND BEI BEDARF MEHRSPRACHIG.

Zu den Unterstützungsangeboten der Fachstelle gehören u.a. das Verfassen von Beschwerdebriefen, das Einbeziehen anderer Stellen, die Begleitung z.B. zu Gesprächen mit Wohnungsunternehmen und auch die Beistandschaft vor Gericht.